

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Motivation und Handeln: Einführung und Überblick</b> . . . . .	1	5.7	Anspruchsniveau und Theorie der resultierenden Valenz	128
<i>J. Heckhausen, H. Heckhausen</i>		5.8	Atkinsons Risikowahl-Modell	130
1.1 Universelle Charakteristiken menschlichen Handelns	1	5.9	Rotters soziale Lerntheorie	133
1.2 Motivation als Produkt von Person und Situation	3	5.10	Instrumentalitätstheorie	134
1.3 Motivationale und volitionale Handlungsregulation im Handlungsverlauf	6	<b>6 Leistungsmotivation</b>		143
1.4 Entwicklung der Motivation und Motivation der Entwicklung: Dynamische Interaktion zwischen Person und Situation im Lebenslauf	8	<i>J. Brunstein, H. Heckhausen</i>	6.1 Evolutionspsychologische und ontogenetische Aspekte	144
<b>2 Entwicklungslinien der Motivationsforschung</b>	11	6.2 Motivmessung		145
<i>H. Heckhausen</i>		6.3 Leistungsmotiv und Verhalten		156
2.1 Vorbemerkungen	11	6.4 Risikowahl als forschungsleitendes Modell		160
2.2 Die Generation der Pioniere	12	6.5 Leistungsmotivation und Selbstbewertung		179
2.3 Willenspsychologischer Problemstrang	14	6.6 Bedeutung der Leistungsmotivationsforschung für Motivation und Lernen		187
2.4 Instinkttheoretischer Problemstrang	18	<b>7 Soziale Bindung: Anschlussmotivation und Intimitätsmotivation</b>		193
2.5 Persönlichkeitstheoretischer Problemstrang	21	<i>K. Sokolowski, H. Heckhausen</i>	7.1 Entstehung sozialer Bindungen	193
2.6 Assoziationstheoretischer Problemstrang	29	7.2 Anschlussmotivation		195
<b>3 Eigenschaftstheorien der Motivation</b>	45	7.3 Die zwei Seiten des Anschlussmotivs – Hoffnung und Furcht		198
<i>D. Scheffer, H. Heckhausen</i>		7.4 Messung des Anschlussmotivs und Verhaltenskorrelate		201
3.1 Schrittweise Annäherung	45	7.5 Intimitätsmotivation		206
3.2 Der lexikalische Ansatz oder die »Weisheit der Sprache«	47	7.6 Physiologische und neuroimmunologische Korrelate		207
3.3 Motive als Ausdruck von Bedürfnissen	54	<b>8 Machtmotivation</b>		211
3.4 Die Grundemotionen als rudimentäres Motivationssystem	60	<i>H.-D. Schmalt, H. Heckhausen</i>	8.1 Macht: Konzepte und Konstrukte	211
3.5 Systemtheoretische Modelle der Motivation	64	8.2 Messung des Machtmotivs		222
3.6 Allports idiografische Betrachtungsweise	69	8.3 Neurobiologie des Machtmotivs		227
<b>4 Situative Determinanten des Verhaltens</b>	73	8.4 Ein einflussreiches Trio: die Motive für Macht, Leistung und Anschluss		229
<i>J. Beckmann, H. Heckhausen</i>		<b>9 Implizite und explizite Motive</b>		235
4.1 Die Rolle der Situation in motivationspsychologischen Erklärungen	74	<i>J. Brunstein</i>	9.1 Konzepte und Vorgeschichte	235
4.2 Bedürfnis und Trieb	74	9.2 Befunde zur Unabhängigkeit impliziter und expliziter Motive		237
4.3 Triebtheorie	75	9.3 Kognitive und affektive Bedürfnisse		244
4.4 Neo-Assoziationismus	83	9.4 Zusammenwirken impliziter und expliziter Motive		246
4.5 Konflikttheorie	85	9.5 Theoretische und praktische Implikationen des Konzepts dualer Motive		251
4.6 Aktivierungstheorien	89	<b>10 Handlungsziele</b>		255
4.7 Motivationstheoretische Ansätze einer kognitiven Situationsbeurteilung	93	<i>U. Kleinbeck</i>	10.1 Ziele – Dreh- und Angelpunkte der Handlungssteuerung	255
4.8 Theorien kognitiver Situationsbeurteilung in motivationspsychologischer Sicht	101	10.2 Funktionen von Handlungszielen		256
<b>5 Motivation durch Erwartung und Anreiz</b>	105			
<i>J. Beckmann, H. Heckhausen</i>				
5.1 Entwicklung anreiztheoretischer Ansätze	105			
5.2 Situative Parameter der Motivation	106			
5.3 Verknüpfung von Anreiz und Erwartung	107			
5.4 Lewins Feldtheorie	107			
5.5 Erwartungs-Wert-Theorien	125			
5.6 Entscheidungstheorie	127			

10.3	Unterscheidungsmerkmale von Handlungszielen . . . . .	257	<b>14 Kausalattribution von Verhalten und Leistung . . . . .</b>	<b>355</b>
10.4	Handlungsziele im Handlungsprozess . . . . .	262	<i>J. Stiensmeier-Pelster, H. Heckhausen</i>	
10.5	Handlungsziele und ihre Inhalte . . . . .	268	14.1 Ursachenzuschreibung: Wie das Nachdenken	
10.6	Ziele und ihre Beziehung zu Motiven und		über Ursachen Verhalten beeinflusst . . . . .	355
	Persönlichkeitsmerkmalen . . . . .	269	14.2 Weiners attributionale Analyse von Motivation, Emotion	
10.7	Gemeinsame Handlungsziele von Gruppen . . . . .	271	und Verhalten . . . . .	356
10.8	Praktische Umsetzung der Forschungsergebnisse		14.3 Attributionstheorien . . . . .	360
	über Entstehung und Wirkung von Zielen . . . . .	273	14.4 Attributionale Theorien . . . . .	381
10.9	Bedeutung von Handlungszielen für Motivation			
	und Handeln . . . . .	275	<b>15 Motivation und Entwicklung . . . . .</b>	<b>393</b>
<b>11 Motivation und Volition im Handlungsverlauf . . . . .</b>	<b>277</b>		<i>J. Heckhausen, H. Heckhausen</i>	
<i>A. Achtziger, P. M. Gollwitzer</i>			15.1 Entwicklung des Wirksamkeitsstrebens im Lebenslauf	
11.1 Besonderheiten der Handlungsperspektive . . . . .	277		als Grundphänomen motivationaler Entwicklung . . . . .	393
11.2 Das Rubikon-Modell der Handlungsphasen . . . . .	278		15.2 Frühes Wirksamkeitsstreben . . . . .	395
11.3 Handlungsphasen und Bewusstseinslagen			15.3 Zentrieren auf ein intendiertes Handlungsergebnis. . . . .	396
oder die Frage »Wie bringt man psychologische Prozesse			15.4 Entdecken der eigenen Tüchtigkeit als Handlungs-	
in ein idealtypisches, strukturelles Modell?« . . . . .	281		anreiz . . . . .	397
11.4 Unterschiedliche Effekte der Bewusstseinslagen			15.5 Eltern-Kind-Interaktion: Die Wiege des Handelns . . . . .	402
des Abwägens und Planens . . . . .	283		15.6 Entwicklungsvoraussetzungen leistungsmotivierten	
11.5 Unterschiedliche Arten von Handlungsintentionen:			Verhaltens . . . . .	405
Zielintentionen (Absichten) und Durchführungs-			15.7 Entwicklung individueller Unterschiede in Motivaus-	
intentionen (Vorsätze) . . . . .	289		prägungen und Handlungsregulationssystemen . . . . .	416
11.6 Vorsätze und die Kontrolle unerwünschten Verhaltens	294		15.8 Motivation entwicklungsregulativen Handelns . . . . .	432
11.7 Potenzielle Kosten der Handlungskontrolle				
durch Vorsätze . . . . .	298		<b>Literatur . . . . .</b>	<b>455</b>
11.8 Diskussion und Ausblick . . . . .	300		<b>Autorenportraits . . . . .</b>	<b>497</b>
<b>12 Individuelle Unterschiede in der Selbststeuerung</b>	<b>303</b>		<b>Sachverzeichnis . . . . .</b>	<b>501</b>
<i>J. Kuhl</i>				
12.1 Methodologische Vorüberlegungen zur Vernach-				
lässigung individueller Unterschiede . . . . .	303			
12.2 Motive als bedürfnisorientierte Selbststeuerungs-				
systeme . . . . .	304			
12.3 Wille ohne Homunkulus: Dekomponierung globaler				
Willenskonzepte . . . . .	311			
12.4 Affektregulatorische Kompetenzen: Handlungs- vs.				
Lageorientierung . . . . .	315			
12.5 Affektmodulierte Interaktionen persönlichkeitsrele-				
vanter Systeme (PSI-Theorie) . . . . .	321			
12.6 Entwicklung: Determinanten der Handlungs- und				
Lageorientierung . . . . .	324			
<b>13 Intrinsische Motivation und Flow-Erleben . . . . .</b>	<b>331</b>			
<i>F. Rheinberg</i>				
13.1 Worum geht es? . . . . .	331			
13.2 Die Bestimmung »intrinsischer Motivation«				
oder die Jagd nach einem Phantom . . . . .	332			
13.3 Zweck- und Tätigkeitsanreize im Erweiterten kognitiven				
Motivationsmodell . . . . .	339			
13.4 Qualitative Analysen zu Tätigkeitsanreizen . . . . .	341			
13.5 Flow-Erleben: Das freudige Aufgehen in der Tätigkeit . . . . .	345			
13.6 Ausblick: Die Flow-Hypothese zur motivationalen				
Kompetenz . . . . .	350			